

„Ich werde 100 Jahre alt“ lautete 1998 ein ergreifender Titel des offenbar „unsterblichen“ Johannes Heesters, der vor wenigen Tagen seinen sage und schreibe 108. Geburtstag feierte. Tatsächlich ist natürlich auch diese Ausnahmeerscheinung nicht unsterblich

rader Bestattungsinstitut weit über die nördlichen Stadtgrenzen hinaus durch moderne Räumlichkeiten, die auch die individuelle Abschiednahme ermöglicht, und durch eine Fülle von Service-Dienstleistungen aus. Besonderen Wert legen Hans-Heiner

Kosten, die – je nach Bestattungswunsch – einen nicht zu unterschätzenden Betrag ausmachen können. „Wir beraten Sie gerne über die Fülle aktueller Vorsorgemöglichkeiten, damit der letzte Weg Ihre Angehörigen in keine finanziellen Engpässe führt“, so

Den letzten Weg frühzeitig organisieren

und wird, wie jeder Mensch, eines Tages sterben und beigesetzt. Sicherlich kein Auftrag für das Sterkrader Bestattungsinstitut Brauckmann, das allerdings in diesem Jahr auf eine 100-jährige Tradition zurück blicken kann und – ebenfalls vor wenigen Tagen – seine neue Filiale an der Königshardter Straße 108 einweihte.

Rückblende: Im Jahre 1911 gründete der junge Kirchhellener Tischlermeister Josef Brauckmann seine Schreinerei an der Neumühler Straße 54 in Sterkrade, bis heute übrigens der Hauptfirmensitz. Wie damals üblich, fertigte er die Särge selbst an und führte Bestattungen durch, die noch von Pferde-Fuhrwerken überführt wurden. 1993 übernahmen in dritter Generation die beiden Söhne von Rudolf und Gerda Brauckmann die Geschäfte, und zwar der Tischlermeister Hans-Heiner sowie der fachgeprüfte Bestatter Peter Brauckmann. Unter deren Führung wuchs der Betrieb konsequent. Das heißt: Andere Bestattungsinstitute wurden übernommen, parallel wurde der Unternehmensbereich „Schreinerei“ aufgegeben.

Heute zeichnet sich das Sterk-

und Peter Brauckmann auf die „Vorsorge“: „Bereits zu Lebzeiten kann jeder Mensch seinen Angehörigen, die im Falle des Ablebens ja eh geschockt sind, einen großen Dienst erweisen, indem er bereits vorab schriftlich veranmert, wie und wo er bestattet werden möchte, sei es nun eine Erd- oder Urnen-Bestattung. Wer uns frühzeitig besucht und sich informiert, kann seinen Liebsten eine Menge an späteren Unannehmlichkeiten ersparen.“

Dies betrifft übrigens auch die

Hans-Heiner und Peter Brauckmann, die gemeinsam mit ihrem siebenköpfigen Team in jedem Einzelfall eine umfassende und diskrete Beratung garantieren.

Ob nun das gesegnete Alter von 100 Jahren, oder mehr oder weniger: Der letzte Weg ist und bleibt uns allen beschieden. Gut, wenn man mit seit 100 Jahren erfahrenen Spezialisten wie vom Sterkrader Bestattungsinstitut Brauckmann einen Ansprechpartner hat, der einen fachkundig und fair berät.

